

# Projekte

**Hanna Sonkajärvi**

Vorbild Dänemark – Lehrmeister Preußen? Die Heeresreformen des Comte de Saint-Germain in Dänemark (1762-1766) und in Frankreich (1775-1777) im Vergleich<sup>1</sup>

Dieses Projekt widmet sich den Heeresreformen, die der Franzose Comte de Saint-Germain in Dänemark (1762-1766) und in Frankreich (1775-1777) durchzusetzen versuchte. Das Beispiel Saint-Germains bietet die Möglichkeit, innerhalb eines zeitlich stark begrenzten Rahmens vertieft die parallelen Entwicklungstendenzen und Unterschiede in der zentralen Armeeorganisation mehrerer frühmoderner Staaten zu untersuchen. Inwieweit rekurrierte Saint-Germain bei seinen französischen Reformen auf seine früheren Pläne und Erfahrungen in Dänemark? Und inwiefern waren diese dänischen Vorbilder durchdrungen von Ideen und Vorbildern, die aus Frankreich und Preußen nach Dänemark transportiert worden waren? Schließlich war die Spitze der dänischen Armee mit Militärs und Beamten aus dem Reich besetzt.<sup>2</sup> Damit stellt sich auch die Frage des Austausches von Personen und der Zirkulation von Wissen zwischen den europäischen Militäreliten.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Kleinprojekt gefördert durch die Gerda Henkel Stiftung.

<sup>2</sup> Vgl. Ole Feldbæk (Hrsg.), *Dansk identitetshistorie*, Bd. 1: *Fædreland og modersmål 1536-1789*, Kopenhagen 1991; Gunner Lind, *Elites of the Danish Composite State, 1460-1864. Zones of fracture, mixing, and the struggle for hegemony*, in: Almut Bues (Hrsg.), *Zones of Fracture in Modern Europe: the Baltic Countries, the Balkans, and Northern Italy*, Wiesbaden 2005, S. 111-136.

<sup>3</sup> Vgl. Eva Anklam, *Wissen nach Augenmaß. Militärische Beobachtung und Berichterstattung im Siebenjährigen Krieg*, Berlin 2007; Bernhard R. Kroener, *Wirtschaft und Rüstung der europäischen Großmächte im Siebenjährigen Krieg. Überlegungen zu einem vergleichenden Ansatz*, in: *Friedrich der Große und das Militärwesen seiner Zeit*, Herford u. a. 1987, S. 143-175; Daniel Hohrath, *Die „Bildung des Officiers“ im 18. Jahrhundert*, in: Ders. (Hrsg.), *Die Bildung des Offiziers in der Aufklärung. Ferdinand Friedrich von Nicolai (1730-1814) und seine Enzyklopädischen Sammlungen. Eine Ausstellung der Württembergischen*

Claude Louis, Comte de Saint-Germain (1707-1778), diente zunächst in kurpfälzischen, österreichischen, bayerischen und holländischen Truppen. Beim Ausbruch des Siebenjährigen Krieges wurde er 1756 zum französischen Feldmarschall ernannt, fiel jedoch beim Hof in Ungnade und schied daraufhin aus französischen Diensten aus. 1761 akzeptierte er den Posten des Feldmarschalls in dänischen Diensten und wurde ab 1762 von König Frederick V. mit der Neuorganisation der dänischen Armee beauftragt. Von 1762 bis 1766 und erneut 1767 führte er weitgreifende Reformen im dänischen Militär durch. Diese Reformbestrebungen trafen auf massiven Widerstand des Militärs, blieben jedoch teilweise auch nach der Absetzung Saint-Germains als Oberbefehlshaber des dänischen Heeres bestehen.<sup>4</sup> In Frankreich erhielt Saint-Germain die Unterstützung wichtiger Reformer wie Turgot und Malesherbes und wurde daraufhin von Ludwig XVI. am 25. Oktober 1775 zum Kriegsminister ernannt, verließ seinen Posten jedoch bereits im September 1777. Seine in Frankreich initiierten Reformen scheiterten zwar sehr schnell am Widerstand der Armee, wurden aber von seinen Nachfolgern nur zum Teil rückgängig gemacht und in Teilen weitergeführt.<sup>5</sup> Auf den ersten Blick ist z. B. auffällig, dass Saint-Germain in seinen Memoiren für Frankreich die gleiche Behördenorganisation vorschlägt, die unter seiner Leitung in Dänemark 1663 eingeführt wurde.<sup>6</sup> Eine der Maßnahmen, die besonde-

---

Landesbibliothek, Stuttgart 1990, S. 28-63; Daniel Hohrath, Klaus Gerteis (Hrsg.), *Die Kriegskunst im Lichte der Vernunft. Militär und Aufklärung im 18. Jahrhundert*, Hamburg 1999. Zur Zirkulation von Wissen auf der Ebene von einfachen Soldaten siehe Ralf Pröve, *Unterwegs auf Kosten der Kriegskasse. Formen des sozialen Kulturtransfers im Europa des 18. Jahrhunderts*, in: Thomas Fuchs, Sven Trakulhun (Hrsg.), *Das eine Europa und die Vielfalt der Kulturen. Kulturtransfer in Europa 1500-1850*, Berlin 2003, S. 339-351.

<sup>4</sup> Einen Überblick bietet Knud J. V. Jespersen, *Claude Louis, Comte de Saint-Germain: Professionel soldat, dansk militær reformator og fransk krigsminister*, in: *Scandia* 49 (1983), S. 87-102.

<sup>5</sup> Vgl. Claudia Opitz-Belakhal, *Militärreformen zwischen Bürokratisierung und Adelsreaktion. Das französische Kriegsministerium und seine Reformen im Offizierkorps von 1760 bis 1790*, Sigmaringen 1994, S. 168-175.

<sup>6</sup> Claude Louis comte de Saint-Germain, *Mémoires*, o. O. [Schweiz] 1779. Vgl. auch Claude Louis comte de Saint-Germain, *Correspondance particulière du comte de Saint-Germain [...] avec M. Paris du Verney, conseiller d'état*, 2 Bde, London 1789, S. 137-139. Vorgeschlagen wurde ein Conseil de guerre mit vier

ren Widerstand in Frankreich erregten, war die im März 1766 nach preußischem Vorbild eingeführte Strafmethode der Hiebe mit der flachen Seite des Schwertes.<sup>7</sup> Insgesamt nahm Preußen breiten Raum in seinem Reformwerk ein; so organisierte er die Versorgung von Regimentern in Dänemark nach preußischem Modell.<sup>8</sup> Auch in Frankreich griffen die Reformen weit in die Organisationsstruktur der einzelnen Regimenter hinein. Inwieweit diese Maßnahmen mehr als nur nominelle Ähnlichkeiten aufweisen, wird sich erst nach einer detaillierten Untersuchung der jeweiligen Projekte und deren Umsetzung in den Verordnungen klären lassen. Dabei soll Saint-Germain als historischer Akteur innerhalb eines größeren Wirkungszusammenhangs betrachtet werden. Denn er agierte sowohl in Dänemark als auch in Frankreich im Kontext historisch gewachsener behördlicher Strukturen und war jeweils abhängig von der Kooperation der führenden Eliten innerhalb der Ministerialbürokratien und der Armee.

Die dänischen und französischen Militärreformen unter Saint-Germain sind bisher nie systematisch verglichen worden. Während Saint-Germain in Dänemark als Initiator großangelegter Reformen gilt – reiht er sich in Frankreich in den Kontext mehrerer nacheinander folgender Kriegsminister ein, die alle auf ihre Weise versuchten, die französische Armee effizienter zu gestalten. Zu den französischen Reformen des 18. Jahrhunderts existieren vor allem Untersuchungen von Rafe Blaufarb<sup>9</sup> und Claudia Opitz-Belakhal.<sup>10</sup> Während sich die Arbeit von Blaufarb vor allem auf die Frage der Einbindung des Adels ins Militär beschränkt, analysiert Opitz-Belakhal den Inhalt von Saint-Germains Maßnahmen im Kontext der französischen Militärreformen. Beide Arbeiten ziehen jedoch

---

Departements, deren Zuständigkeiten derjenigen der vier dänischen Departements glichen.

<sup>7</sup> Rafe Blaufarb, *The French Army, 1750-1820. Careers, Talent, Merit*, Manchester u. a. 2002, bes. S. 32 f.

<sup>8</sup> K. C. Rockstroh, *Udviklingen af den nationale Hær i Danmark i det 17. og 18. aarhundrede*, Bd. 3, Kopenhagen 1926, S. 206.

<sup>9</sup> Blaufarb, *The French Army* (Anm. 7), bes. S. 24-37 zu den Reformen unter Saint-Germain und seinem Nachfolger Guibert.

<sup>10</sup> Opitz-Belakhal, *Militärreformen* (Anm. 5), S. 147-184. Vgl. R. Villatte, *Le mouvement des idées militaires en France au XVIIIe siècle*, in: *Revue d'histoire moderne* 10 (1936), S. 226-260.

keinerlei Bezüge zum dänischen Wirken Saint-Germains, obwohl Opitz-Belakhal – in Anlehnung an zeitgenössische Beobachter – feststellt, dass *seine Reformen auf wohlüberlegtem System beruhten*.<sup>11</sup> Zur Person Saint-Germains gibt es auch eine weitgehend veraltete Untersuchung von Léon Mention,<sup>12</sup> die hauptsächlich – und zuweilen wortwörtlich – auf die Memoiren Saint-Germains<sup>13</sup> und den kritischen Veröffentlichungen und Memoiren seiner Gegner und Zeitgenossen rekurriert.<sup>14</sup>

Auch in der dänischen Historiographie kommen die Reformen Saint-Germains nur am Rande vor.<sup>15</sup> Die wenigen überblicksartigen Beiträge von K. C. Rockstroh, Lars B. Struwe und John Dansrup gehen nur am Rande auf den Inhalt der Reformpolitik ein und beschäftigen sich vorrangig mit dem institutionellen Kontext und den Beziehungsnetzwerken innerhalb der Armeeverwaltung.<sup>16</sup> Um den Bezug auf die preußische Armee und deren Vorbildfunktion

---

<sup>11</sup> Opitz-Belakhal, Militärreformen (Anm. 5), S. 148.

<sup>12</sup> Léon Mention, Le Comte de Saint-Germain et ses réformes, 1775-1777, d'après les archives du Dépôt de la guerre (thèse présentée à la Faculté des lettres de Paris), Paris 1884.

<sup>13</sup> Saint-Germain, Mémoires (Anm. 6).

<sup>14</sup> U. a. Pierre Victor baron de Besenval, Mémoire écrits par lui-même [...] contenant beaucoup de Particularités et d'Anecdotes sur la Cour, sur les Ministres et les Règnes de Louis XV et Louis XVI, et sur les Evénemens du temps. Précédés d'une Notice sur la Vie de l'Auteur, hrsg. v. A. J. P. de Ségur, 3 Bde, Paris 1805; Charles de Hesse, Mémoires de mon temps, Copenhague 1861; Jacques-Antoine-Hippolyte comte de Guibert, Écrits militaires, 1772-1790, hrsg. v. Ménard, Paris 1977; Félix-Louis baron de Wimpfen, Commentaires des mémoires de M. le comte de Saint-Germain, London 1780; Breve fra Grev St. Germain til Grev Herm. Vald. Schmettow, hrsg. v. C. A. Trier, in: Danske Magazin 4 (1925), S. 1-75.

<sup>15</sup> Tine Damsholt, Fædrelandskærlighed og borgerånd. Patriotisk diskurs og militære reformer i Danmark i sidste del af 1700-tallet, Kopenhagen 2000, S. 197-201; Gunner Lind, Den dansk-norske hær i det 18. århundrede. Optimering, modernisering og professionalisering, in: Historisk Tidsskrift 86 (1986), S. 26-72. Zu den Einflussmöglichkeiten des Offizierkorps siehe Gunner Lind, Military and Absolutism. The Army Officers of Denmark-Norway as a Social Group and Political Factor, 1610-1848, in: Scandinavian Journal of History 12 (1988), S. 221-242.

<sup>16</sup> Rockstroh, Udviklingen, S. 195-262; Lars B. Struwe, Claude Louis de Saint Germain's rolle ved overgangen til en national værnepligtig hær, in: Militært tidsskrift 132 (2003), S. 425-448; John Dansrup, Kampen om den danske Hær 1740-66, in: Historisk Tidsskrift 11 (1947), S. 1-60.

herzustellen, kann vor allem auf die klassischen Arbeiten von Max Jähns, Curt Jany und Gerhard Papke zurückgegriffen werden.<sup>17</sup>

Ziel des Vergleichs von Saint-Germains Politik in Dänemark und Frankreich ist es, nach den Kontinuitäten und Diskontinuitäten in seiner Politik zu fragen. Welche Rolle spielten französische und preußische Ideen für die dänische Heeresreform? Und hat Saint-Germain aus Dänemark gelernt? Modifizierte er seine Politik in Frankreich nach den in Dänemark gemachten Erfahrungen oder lassen sich identische Elemente feststellen? Verglichen werden sollen einerseits seine Konzepte und Memoranden für die jeweiligen Heeresreformen und andererseits die Umsetzung dieser Ideen in Ordonnanzen, Reglements, Deklarationen und Arrêts.<sup>18</sup> Zugleich wird anhand der Forschungsliteratur untersucht, inwieweit preußische Einflüsse festzustellen sind.

---

<sup>17</sup> Max Jähns, *Geschichte der Kriegswissenschaften, vornehmlich in Deutschland*, Bd. 3: Das XVIII. Jahrhundert seit dem Auftreten Friedrichs des Großen, 1740-1780, München u. a. 1891; Curt Jany, *Geschichte der Königlich Preussischen Armee bis zum Jahre 1807*, 3 Bde, 2., ergänzte Auflage, hrsg. v. Eberhard Jany, Osnabrück 1967; Gerhard Papke, *Von der Miliz zum stehenden Heer. Wehrwesen im Absolutismus*, München 1979, S. 1-311. Siehe auch Wolfgang Neugebauer, *Staatsverfassung und Heeresverfassung in Preußen während des 18. Jahrhunderts*, in: *Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte*, N.F. 13 (2003), S. 83-102; Gerhard Oestreich, *Zur Heeresverfassung der deutschen Territorien von 1500 bis 1800*, in: ders. (Hrsg.), *Geist und Gestalt des Frühmodernen Staates. Ausgewählte Aufsätze*, Berlin 1969, S. 290-310; ders., *Soldatenbild, Heeresreform und Heeresgestaltung im Zeitalter des Absolutismus*, in: *Schicksalsfragen der Gegenwart*, hrsg. v. Bundesministerium für Verteidigung, Bd. 1, Tübingen 1957, S. 295-321; Helmut Schnitter, *Thomas Schmidt, Absolutismus und Heer. Zur Entwicklung des Militärwesens im Spätfeudalismus*, Berlin (Ost) 1987.

<sup>18</sup> Vgl. Marc Bloch, *Pour une histoire comparée des sociétés européennes*, in: *Revue de Synthèse Historique* 46 (1928), S. 15-50; Heinz-Gerhard Haupt, Jürgen Kocka, *Historischer Vergleich: Methoden, Aufgaben, Probleme. Eine Einleitung*, in: Dies. (Hrsg.), *Geschichte und Vergleich. Ansätze und Ergebnisse international vergleichender Geschichtsschreibung*, Frankfurt a. M. 1996, S. 9-46; Matthias Middell, *Kulturtransfer und Historische Komparatistik – Thesen zu ihrem Verhältnis*, in: *Comparativ* 1 (2000), S. 7-41; Johannes Paulmann, *Internationaler Vergleich und interkulturelles Transfer. Zwei Forschungsansätze zur europäischen Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts*, in: *Historische Zeitschrift* 267 (1998), S. 649-685.

Es stellt sich zunächst die Frage nach der *Policy*<sup>19</sup> – das heißt nach der politischen Agenda – dieser Reformvorhaben. Diese soll anhand der Memoranden und Korrespondenzen untersucht werden, die im dänischen Nationalarchiv, Bestand *Krigskancelliet 1679-1763*, zu finden sind. Dazu zählen vor allem durch Saint-Germain in der Vorbereitungsphase der Reformen selbst verfasste Pläne und Konzepte sowie Vorschläge und Konzepte seiner engsten Mitarbeiter. In Bezug auf Frankreich sollen Memoranden, Korrespondenzen und Verwaltungsarchive des *Service Historique de l'Armée de Terre* (SHAT) in Vincennes konsultiert werden. Ergänzend werden die posthum erschienenen Memoiren von Saint-Germain sowie Schriften seiner Mitstreiter und Gegner hinzugezogen.

Auf der Ebene der *Politics*, der Durchsetzung der *Policy*, beschränkt sich diese Studie auf die Analyse der normativen Vorgaben, die in Form von Gesetzen und Verordnungen erlassen wurden.<sup>20</sup> Dabei sollen dänische und französische Erlasse, die unter der Leitung Saint-Germains entstanden sind, miteinander verglichen werden.

Am Ende des Projekts sollte sich am Beispiel der Reformen Saint-Germains klären lassen, inwieweit es am Ende des 18. Jahrhunderts einen internationalen Reformdiskurs bezüglich des Militärs gab

---

<sup>19</sup> Politik, in den Dimensionen Polity, Policy und Politics, kann als ein System interdependenten Faktoren verstanden werden. Die politikwissenschaftliche Policy-Analyse ist bestrebt herauszufinden, *what governments do, why they do it, and what difference it makes*. Thomas R., *Policy Analysis. What Governements Do, Why They Do It. And What Difference It Makes*, Alabama 1976, S. 1. *Politik [ist] die Verwirklichung von Politik – Policy – mit Hilfe von Politik- Politics – auf der Grundlage von Politik – Polity –*, Karl Rohe, *Politik. Begriffe und Wirklichkeiten*, Stuttgart u. a. 1994, S. 67. Die praxisorientierte Trennung von Polity, Policy und Politics dient hier lediglich der Fokussierung der Fragestellung. Die Untersuchung strebt keine nach politikwissenschaftlichen Methoden durchgeführte Policy-Analyse an.

<sup>20</sup> Auf eine Untersuchung von Normendurchsetzung auf der lokalen Ebene wird verzichtet, da das Erkenntnisinteresse der Ideen und Zirkulation des Wissens in den Armeespitzen gilt. Die Konzentration auf Policy and Politics impliziert dabei jedoch nicht, dass die Ebene der Polity, des politischen Handlungsrahmens von Verfassung, Gesetzen und politischer Kultur, gänzlich vernachlässigt wird. Bereits rein strukturell bestand ein großer Unterschied zwischen der dänischen Armee, die zwar auf Söldner aus dem Reich zurückgriff, sich aber vor allem auf Milizen stützte, und dem stehenden Heer Frankreichs, das eine reine Söldnerarmee darstellte.

*Hanna Sonkajärvi*

und inwieweit Reformen von Einzelnen angestoßen werden konnten.